

Protokoll

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Burgdorf – Ordentliche Versammlung
Montag, 10. Dezember 2018, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Lyssachstrasse 2, Burgdorf

Traktanden:

1. **Protokoll** der ordentlichen Versammlung vom 10. Juni 2018
2. **Information zum Strategieprozess**
3. **Migration: Antrag um zusätzliche 10 Stellenprozente**
4. **Information Finanzplan, Voranschlag 2019 mit Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage**
5. **Wahlen**
 - 5.1. Ersatzwahl in den Kirchgemeinderat
 - 5.2. Wiederwahl der bisherigen Kirchgemeinderäte
 - 5.3. Wiederwahl des Kirchgemeinderatspräsidenten
6. **Information aus der Synode**
7. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
8. **Verschiedenes**

Verhandlungen

1. Der Kirchgemeindepräsident Werner Kugler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung und übergibt das Wort zum Einstieg an Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser
2. Die Versammlung wurde ordnungsgemäss publiziert:
 - im Anzeiger von Burgdorf vom 8. November und 6. Dezember 2018
 - auf der Gemeindeseite des Dezember- "reformiert." 2018
- Der Präsident verweist auf den Artikel 4 über das Stimmrecht in der Kirchgemeinde und erklärt die Versammlung als beschlussfähig. Er stellt fest, dass Susanne Baumgartner, Sekretärin; Simon Reber, Finanzverwalter und Regula Etzensperger, Quartierarbeiterin nicht stimmberechtigt sind.
Weiter verweist er auf die Rügepflicht nach Artikel 49a des Gemeindegesetzes und auf die Beschwerdemöglichkeit nach Entscheidungen nach Art. 60, 63, 76a des Gesetzes über Verwaltungsrechtspflege (VRPG).
Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt.
- Als Stimmenzähler wird vorgeschlagen und gewählt: Herr Hanspeter Vogel
- Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt heute 7'346 Personen, 3'961 Frauen, 3'385 Männer inkl. der ausländischen Stimmberechtigten.
- Anwesend sind: 34 Personen

Stimmberechtigte Gemeindeglieder:	31 Personen
Absolutes Mehr:	16 Personen
- Entschuldigt haben sich: Pfr. Roman Häfliger, Andreas Burri und Simon Hofstetter, Kirchgemeinderäte, Beat Hess

1. Protokoll

Das **Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 10. Juni 2018** wird nicht verlesen. Es konnte während 30 Tagen im Sekretariat und auf der Homepage der Kirchgemeinde eingesehen werden.

Das Wort wird nicht verlangt.

Versammlungspräsident Werner Kugler verdankt das Protokoll und erklärt es als genehmigt.

2. Informationen zum Strategieprozess

Dieter Haller, Kirchgemeinderatspräsident informiert über den Stand des Strategieprozesses über welchen er an der Versammlung vom Juni 2018 erstmals informiert hat:

Als Verantwortliche für unsere Kirche stehen wir vor einigen gewichtigen Fragen:

- Wie können wir den uns von den Kirchenmitgliedern, der Kantonalkirche und dem Evangelium übertragenen Auftrag wirkungsvoll umsetzen?
- Tun wir das Richtige mit zeitgemässen und effizienten Mitteln?
- Wie muss die Reformierte Kirche Burgdorf auf gesellschaftliche Entwicklungen wie Individualisierung und Digitalisierung reagieren?
- Was können wir dem Trend, dass weniger Menschen am Leben unserer Kirchgemeinde teilnehmen, entgegensetzen?
- Wo setzen wir Prioritäten, wenn die finanziellen Mittel knapper werden würden?

Im Strategieprozess 2020 wird während der nächsten zwei Jahre Antworten auf diese Fragen erarbeitet.

Zurzeit erschaffen wir uns ein Bild der Ist-Situation. Wir fragen die Kirchenmitglieder und wichtige Partner wie z.B. die Einwohnergemeinde nach ihrer Einschätzung unserer gegenwärtigen Tätigkeit und nach ihren Erwartungen an die Kirche Burgdorf der Zukunft. Wir erstellen auch ein Inventar unserer umfassenden Tätigkeiten in den Bereichen Feiern, Gottesdienste, Spiritualität, Sozialdiakonie, Kinder und Jugend, Kultur und weltweite Kirche und versuchen dabei, die Stärken und Schwächen zu erkennen. Schliesslich setzen wir uns dann im Januar mit der Sicht von auswärtigen Expertinnen und Experten zu gesellschaftlichen Entwicklungen, die uns stark betreffen, auseinander (siehe Hinweis auf dieser Seite).

Die Ergebnisse dieser Aussen- und Innensicht auf unser Kirchenleben werden wir eingehend studieren und weiter bearbeiten. Ende Januar 2019 werden der Kirchgemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ergebnisse sichten und bis anfangs Mai weiter bearbeiten. Auf der Basis der Ergebnisse der Situationsanalyse werden Kirchgemeinderat und Mitarbeitende an einer Retraite im Mai mögliche Optionen für die Weiterentwicklung der Kirche Burgdorf erarbeiten und in den folgenden Monaten in Arbeitsgruppen vertiefen.

An der Kirchgemeindeversammlung vom Juni 2019 werden die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt: Die zentralen Befunde der Ist-Analyse und mögliche Schwerpunktsetzungen für die Zukunft. Die Umsetzung von Massnahmen wird ab dem Jahr 2020 beginnen können.

Die Welt um uns herum – Gesellschaft, Politik und Arbeitsleben – sind stark in Bewegung. In diesem Veränderungsstrom will die Reformierte Kirche Burgdorf weiterhin als gewichtige Kraft wirken und im Sinne des Evangeliums zum Wohl der Bevölkerung beitragen. Das ist kein leichtes Unterfangen. Dafür dass es gelingt, bildet der Strategieprozess 2020 eine Basis.

Die Reformierte Kirche ist stark und gut situiert. Der Strategieprozess erfolgt in einer Position der Stärke und ist dennoch notwendig. Wir dürfen eine Vielfalt an Aktivitäten mit einer hohen Qualität anbieten. Die Kirche ist flexibel, wo rasche finanzielle Hilfe erforderlich ist. Die Arbeitsplätze sind gut ausgestattet. Unter den Mitarbeitenden herrschen keine grösseren Konflikte und der Kirchgemeinderat ist vollzählig.

Zu den Schwächen müssen die Kirchenaustritte genannt werden. Auch müssen wir uns fragen, ob wir mit den Angeboten die Menschen erreichen. Zum Beispiel das nicht sehr erfolgreiche Projekt „Lange Nacht der Kirchen“ oder die geringe Besucherzahl bei anderen Anlässen.

Dieser „Flickenteppich“ von Angeboten ist zu überdenken. Mit diesen Hintergründen wurde der Strategieprozess begonnen.

Zur Vorbereitung dazu finden vier Tischgespräche statt.

Montag, 7. Januar 2019, 18.15 bis 19.45 Uhr

Entwicklungstrends in Theologie und Diakonie mit Pfr. Dr. theol. Simon Hofstetter

Montag, 14. Januar 2019, 12.15 bis 13.45 Uhr

Wer sind die „Distanzierten?“ Welche kirchlichen Angebote könnten sie ansprechen?

Mit Dr. Stefan Huber

Dienstag, 15. Januar 2019, 18.15 bis 19.45 Uhr

Digitalisierung – mögliche Auswirkungen auf die Kirche? Mit Dr. Stephan Jütte

Montag, 21. Januar 2019, 12.15 bis 13.45 Uhr

Palliative Care und Caring Community – neue Aufgabengebiete für Professionelle und Freiwillige in Kirchgemeinden mit Dr. Claudia Michel.

Zu diesen Veranstaltungen sind alle herzlich eingeladen.

3. Zusätzliche 10 Stellenprozent für die Stelle Migration

Kirchgemeinderat Wolfgang Vogel erläutert, dass das Patenschaftsprojekt sich seit der Anstellung von Anette Vogt im Mai 2017 erfreulich entwickelt hat.

- Inzwischen betreut Anette Vogt 20 Patenschaften. (Stand Mitte September 2018).
- Die meisten Patenschaften laufen länger als die konzipierten sechs Monate Mindestdauer. Die Integration der MigrantInnen in den Wohnungs- und Arbeitsmarkt ist zeitaufwendig und kräftezehrend.
- Die Zusammenarbeit mit allen wichtigen Stellen und Organisationen im Flüchtlingsbereich ist eng und intensiv.
- In der Öffentlichkeit konnte sie das Angebot der Kirchgemeinde bekannter machen. Es hat in der Stadt, in der Region und bei kantonalen Stellen sowie in kirchlichen Kreisen einen guten Namen.
- Anette Vogt hat sich viel Fachwissen im Asylwesen angeeignet und in Weiterbildungen vertieft. Besonders der Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen ist für die PatInnen herausfordernd.
- Für viele engagierte Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit aus Burgdorf ist PAMI zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Die politischen und gesetzlichen Entwicklungen auf kantonaler Ebene im Flüchtlings – und Asylwesen lösen bei engagierten Freiwilligen zahlreiche Fragen aus.
- Das Bedürfnis nach einer gemeinsamen Plattform und zusätzlichen (auch finanziellen) Ressourcen ist gross.
- Das Engagement der reformierten Kirche Burgdorf wurde zu einem wichtigen Bestandteil des Gemeindelebens. Die kirchlichen Räume haben sich während der Angebote zu gut frequentierten Begegnungsorten entwickelt (für das ZischtagZmittag brauchen wir inzwischen keine Werbung mehr zu machen; durchschnittlich kommen 60 – 100 Personen). Familien, Berufstätigen, Einsame bringen an einem normalen Werktag viel Leben ins Kirchgemeindehaus.

Anette Vogt ist zu 30 % angestellt, davon 20 % für PAMI und 10% für das offene Haus.

Die gestiegenen Anforderungen, aber auch ihre persönliche Situation haben dazu geführt dass sie mehr arbeiten möchte.

Die beantragte 10%ige Stellenerhöhung hat zusätzliche Kosten (Lohn/ Sozialleistungen/ Spesen) von CHF 10 000.-- – 11 000.-- zur Folge.

Antrag: Erhöhung der Anstellung von Anette Vogt ab 1. Januar 2019 um 10% auf 40%.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

4. Information Finanzplan, Voranschlag 2019 mit Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage

Kirchgemeinderat Luca Mumenthaler informiert über die Umstellung von HRM1 auf HRM2.

Simon Reber, Finanzverwalter erläutert das Budget 2019 und informiert über die grösseren Abweichungen zum letzten Budget. Zudem teilt er mit, dass der Kirchgemeinderat beschlossen hat, das Verwaltungsvermögen auf 10 Jahre abzuschreiben. Nach dem neuen Rechnungsmodell muss einmal eine Frist festgelegt werden, dann muss diese beibehalten bleiben.

Die Umstellung auf HRM2 per 1. Januar 2019 erfordert eine neue Rechnungslegung und einen neuen Kontenplan. Der Vergleich des Budgets 2019 mit dem Budget 2018 muss daher in Handarbeit berechnet werden und ist nur zusammenfassend möglich. Durch die neue Rechnungslegung ist es bei der Gegenüberstellung der Jahre 2018/19 zu Verschiebungen der Positionen gekommen. Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2018 das vorliegende Budget zuhanden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet.

Die Diskussion ist offen. Herr Hanspeter Vogel möchte wissen, ob der Lohn der soeben bewilligten zusätzlichen 10% von Anette Vogt bereits eingerechnet ist.

Simon Reber bestätigt das.

Herr Hans Gerber gibt zu bedenken, dass die Buchwerte der Liegenschaften nicht den korrekten Werten entsprechen, da die KG Burgdorf zu Zeiten des HRM1 deutlich höhere Abschreibungen vorgenommen hatte als es der tatsächliche Wertverlust der Immobilien rechtfertigen würde. Er fragt zudem, ob keine Korrektur des Buchwertes nötig sei, da HRM2 ja die Wahrheit (true and fair view) widerspiegelt.

Simon Reber erklärt, dass die bestehenden Buchwerte per 31.12.2018 sämtlicher Liegenschaften zu einem Betrag zusammen gezählt werden und ins neue Konto „bestehendes Verwaltungsvermögen“ überführt werden. Dieses Konto wird dann über die nächsten 10 Jahre linear mit 10 % auf Fr. 0.-- abgeschrieben. Eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens sieht die Rechnungslegung des HRM2 nicht vor, dies müsste lediglich bei Liegenschaften, die im Finanzvermögen aktiviert sind, vorgenommen werden. Da die KG Burgdorf aber keine Liegenschaften im Finanzvermögen aktiviert hat, kann auf eine Aufwertung verzichtet werden.

Antrag:

Das per 1. Januar 2019 bestehende Verwaltungsvermögen wird über die nächsten 10 Jahre mit einem Abschreibungssatz von 10% linear abgeschrieben, das vorliegende Budget wird mit unverändertem Steuersatz von 0.184 genehmigt.

Abstimmung: Einstimmig, mit einer Enthaltung wird dem Budget mit der unveränderten Kirchensteueranlage zugestimmt.

5. Wahlen

5.1. Neue Kirchgemeinderäte

Erfreulicherweise können alle vakant werdende Sitze besetzt werden.

1. Inès Walter Grimm, Fuchsbälleweg 7. Sie kann an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen. Aus diesem Grund stellt Dieter Haller sie vor. Frau Walter ist Fachfrau für Freiwilligenarbeit. In dieser Funktion arbeitete sie einige Jahre bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Zurzeit arbeitet sie als Geschäftsleiterin bei benevol Aargau. Benevol kann man

alles rund um Freiwilligenarbeit fragen. Sie bieten Unterstützung, Beratung und Instrumente für erfolgreiche freiwillige Einsätze.

2. Jan Moll, Falkenweg 12, stellt sich selber kurz vor. Er ist Lehrer im Schulhaus Gsteighof. Er ist Klassenlehrer einer 8. Klasse und arbeitet unter anderem in einer Projektgruppe zur Umsetzung des Lehrplanes 21 mit.

3. Anne-Käthi Mühlethaler, Tiergarten 45, stellt sich auch selber vor. Sie in Herzogenbuchsee aufgewachsen, war in ihrer Jugend engagierte Pfaderin, liess sich zuerst als Lehrerin und dann als Ergotherapeutin ausbilden. Zurzeit arbeitet sie in der Psychiatrischen Klinik St. Urban.

Alle drei Kandidaten würden sich über eine Wahl freuen und gern im Kirchgemeinderat mitarbeiten.

Präsident Werner Kugler fragt nach weiteren Vorschlägen aus der Runde. Die Vorschläge werden nicht vermehrt. So erläutert er das Organisationsreglement, dass wenn nicht mehr Bewerbungen vorliegen als es freie Sitze gibt, gelten die Kandidaten als gewählt.

Mit warmem Applaus und einem Blumenstraus werden die drei neuen Kirchgemeinderäte begrüsst.

5.2. Wiederwahl der übrigen Kirchgemeinderäte

Folgende Kirchgemeinderäte stellen sich zur Wiederwahl:

Martin Bär, Andreas Burri, Dieter Haller, Simon Hofstetter, Beat Lüthi, Felix Mühlethaler, Luca Mumenthaler und Wolfgang Vogel.

(Die neugewählte Kirchgemeinderätin Anne-Käthi Mumenthaler ist weder verwandt noch verschwägert mit Felix Mühlethaler.)

Mit grossem Applaus werden die acht Männer in ihrem Amt bestätigt.

5.3. Wiederwahl des Kirchgemeinderatspräsidenten

Glücklicherweise ist Dieter Haller bereit, das Amt als Präsident des Kirchgemeinderates weiter zu führen.

Mit grossem Applaus wird er in seinem Amt bestätigt.

Die neue Amtszeit dauert vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2022.

Dieter Haller, Kirchgemeinderatspräsident dankt an dieser Stelle Christine Bärtschi und Nicole Schär für ihr grosses Engagement im Kirchgemeinderat. Geehrt und verabschiedet wurden sie an der letzten Kirchgemeinderatssitzung.

6. Informationen aus der Synode durch Wolfgang Klein

Am 4. & 5. Dezember fand die Wintersynode statt. Manuel Dubach und Wolfgang Klein vertreten die Kirchgemeinde Burgdorf. Wolfgang Klein informiert über die wichtigsten Punkte:

Durch die Erneuerungswahlen per 1. November 2018 konnten ca. 1/3 neue Synodale begrüsst werden. Die jüngste Person ist noch nicht ganz 20 Jahre alt.

Die Überführung der Pfarrereinstellungen vom Kanton zur Landeskirche erfordert bei fünf Reglementen Anpassungen und Ergänzungen.

Wolfgang Klein erläutert an den Beispielen von „Unfassbar“ und der „Berner Konfbibel“ wie Meinungen vertreten und geändert werden können. Unfassbar wird mit jährlich CHF 40'000.— unterstützt und das Projekt „Berner Konfbibel“ wird fallen gelassen.

Die Finanzen der refbejusos sehen nicht mehr ganz so rosig aus. Wenn im gleichen Mass weiter so viel mehr ausgegeben wird, sind die Reserven im Jahr 2023 aufgebraucht.

Dieter Haller dankt Wolfgang Klein für die Informationen und sein Engagement in der Synode.

Pfr. Jürg Häberlin hat die Kirchgemeinde 16 Jahre in der Synode vertreten. Der Kirchgemeinderatspräsident dankt ihm und überreicht ihm einen Blumenstraus und ein Couvert mit einem finanziellen Betrag.

6. Informationen aus dem Kirchgemeinderat

Weitere Informationen aus dem Kirchgemeinderat liegen nicht vor.

7. Verschiedenes

Herr Hans Gerber fragt, ob die Entscheide der Synode nicht auch auf der Homepage der Kirchgemeinde geladen werden könnten.

Die Sekretärin wird abklären wo einen Verlinkung sinnvoll angebracht werden könnte.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Präsident Werner Kugler bedankt sich beim Kirchgemeinderat, dem Pfarrteam und den Mitarbeitenden für die geleisteten Arbeiten im vergangenen Jahr.

Den Anwesenden dankt er für das Erscheinen, wünscht frohe Festtage, alles Gute im neuen Jahr und lädt zu Apéro ein.

Ende der Sitzung: 21.05 Uhr

Für das Protokoll:
Der Präsident der Kirchgemeinde

Die Sekretärin der Kirchgemeinde

Werner Kugler

Susanne Baumgartner